



GGE sachsen

Geistliche Gemeinde-Erneuerung
in der Evangelischen Kirche



Wort der
Geistlichen Gemeindeerneuerung
in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens
an ihre Freunde

www.gge-sachsen.de

Geistliche Erneuerung der Gemeinde – Was heute dran ist!

Die Gemeinde der Zukunft ist durch ihr offenes und sichtbares geistliches Leben geprägt und weniger durch Präsenz und Zuständigkeit eines hauptamtlichen Mitarbeiters.

Es ist an der Zeit, die Gaben des Heiligen Geistes nicht nur in geschlossenen, geschützten Räumen eher versteckt zu leben, sondern sie beherzt und sichtbar in das Leben der Gemeinde vor Ort einzubringen. Dabei ist folgendes grundlegend:

Die Verkündigung des Reiches Gottes bleibt die zentrale Kraft der Erneuerung.

Ihr ist verheißen, dass Menschen zum Glauben finden, Erfahrungen mit dem Geist Gottes machen und innere und äußere Heilung erfahren. Die Übernatürlichkeit Gottes reicht in unsere Welt hinein. Das bedeutet, dass Menschen ihre Identität in Christus finden und sie mutig in dieser Welt ausleben. Das wird sie und ihr Umfeld positiv verändern.

Den Missionsauftrag Jesu als gemeinsame Aufgabe mit freien Gemeinden, Freikirchen und katholischen Gemeinden erkennen.

Das vielfach belastete Verhältnis zu freien Gemeinden und Freikirchen hat sich an vielen Stellen entspannt und wird positiver gestaltet. Der Versöhnungsprozess mit den Nachfahren der Täuferbewegung des 16. Jh. im Vorfeld des Reformationsjubiläums hat uns hier weitere Türen geöffnet. Das kirchliche Label der Marginalisierung von allem, was außerhalb der Landeskirche existiert, steht nicht mehr im Vordergrund. Wir können uns gegenseitig als Bereicherung und Ergänzung wahrnehmen, voneinander lernen und vor Ort in Beziehung leben.

Gemeinden müssen um gläubige junge Erwachsene und junge Familien werben,

wenn sie von ihnen auf der Palette unterschiedlicher Gemeinden der Stadt oder Region wahrgenommen werden wollen. Dazu gehört es, sie an den zentralen Themen und Entscheidungsprozessen der Gemeinde ausführlich zu beteiligen.

Hauptamtliche geben der geistlichen Dynamik vor Ort Raum und Sicherheit.

Pfarrern und anderen Hauptamtlichen sollte es gelingen,

Menschen vor Ort und in der Region als Leiter und mit ihren Gaben zu entdecken, einzusetzen und zu begleiten (fünffältiger Dienst nach Eph. 5).

Weltweit haben Gemeindepflanzungen die größte missionarische Kraft.

Diesem aktuellen Wirken Gottes können wir uns auch hier in Sachsen öffnen. Wo möglich, sollten engagierte und geistlich gesinnte junge Menschen und Familien in umfassende neue Gemeindeprojekte gesandt werden.

Die GGE Sachsen bietet ein Netzwerk der Ermutigung und Fürbitte.

Wir wollen Pfarrern, Mitarbeitern und Gemeinden, die sich nach der Freude in Christus und neutestamentlicher Realität ausstrecken, eine Quelle der Anbetung sein, sie ermutigen und einen Zugang zum weltweiten Wirken des Heiligen Geistes öffnen. Zudem bringen wir unsere Kompetenzen in der Kirche nahe stehende Werke und Netzwerke ein.



Geistliche Erneuerung der Gemeinde – *Was im Fokus stehen soll!*

Unsere Landeskirche vollzieht seit vielen Jahren Strukturpassungen. Wir erleben eine neue Phase der Zuspitzung. Diese Reform offenbart Interessenskonflikte zwischen einem institutionellen Kirchenwesen, das eine flächendeckende hauptamtliche Versorgung der Bevölkerung im Mittelpunkt hat und dem Wachstum lebendiger Gemeinde vor Ort. Die Herangehensweise blendet aus, dass es unabhängig von zurückgehenden Zahlen an vielen Orten sehr wohl mannigfaltiges und wachsendes Gemeindeleben gibt.

Die Veränderungen, die die Regionalisierung mit sich bringt, bedeuten eine tiefgreifende Erschütterung des bisherigen kirchlichen Selbstverständnisses. Das traditionelle Pfarramt

(ein Pfarramt, ein Kirchturm, ein Ort) und die Nähe der Hauptamtlichen vor Ort soll durch ein Team ersetzt werden, das einer Region zugeordnet ist. Der persönliche Kontakt, der für die Weitergabe des Glaubens so wichtig ist, geht mehr und mehr verloren.

Die Regionalisierung entzieht der Gemeinde vor Ort Dienstzeit von Hauptamtlichen, die sie in die Region einbringen. Deshalb wird eine Ausdifferenzierung und Beschränkung der Rollen von Hauptamtlichen vor Ort einsetzen.

Die Reform erzwingt von den Hauptamtlichen noch mehr als bisher, eine zunehmend anonyme Dienstleistungsrolle auf sich zu nehmen. Gemeinschaft und missionarischer Gemeindeaufbau sind noch schwerer in den Dienstalltag zu integrieren.

Eine wachsende innere Distanz unter Pfarrern und Mitarbeitern zum eigenen Dienst und zur eigenen Kirche ist zu spüren. Innere Kündigung, Burnout infolge Überlastung, Austritte, Kirchvorsteher, die ihr Amt niederlegen wollen und Jugend, die in freie Gemeinden abwandert, sind deutlich wahrzunehmen. Gerade engagierte junge Menschen und Familien suchen sich in großem Ausmaß einen Platz außerhalb kirchlicher Strukturen.

Viele Gemeinden haben noch keine Vorstellung, wie sie mit diesen Veränderungen umgehen sollen, wie sie zukünftig Gemeinde vor Ort leben und entwickeln können, wie sie sich zu diesem Kurs der Kirche positionieren sollen und wie sie die bisherige oder im Aufbau befindliche Arbeit finanziell tragen können. Hinzu kommt, dass sie vor allem in den Städten herausgefordert sind, auf einem Markt der Möglichkeiten für meist junge Gläubige zu bestehen.

Alles in allem erleben wir eine Erschütterung des kirchlichen Systems. Angst davor oder gar Verbitterung und Resignation sind keine guten Ratgeber. Achten wir deshalb auf unsere Haltung, unseren Fokus, unser Herz! Gottes Handeln in der Geschichte von Umbrüchen und Krisen ist immer auf Reinigung und Erneuerung aus, wie wir am Zeugnis der Heiligen Schrift wahrnehmen können. Wir sind nicht zuerst durch Strukturen und Umstände definiert. Wer wir für Jesus sind und was er für uns tut und mit uns vorhat macht unsere Identität aus.

Mit unserer Identität in Christus lässt sich mitten in der gegenwärtigen Krise angstfrei auf Neues zuarbeiten.



Geistliche Erneuerung der Gemeinde – Worauf bei der momentanen Regionalisierung zu achten ist!

1. Hinweis auf KGSG §2 (2) in die Verträge aufnehmen (theologische und organisatorische Selbständigkeit in Schwesterkirchverhältnissen).

Wir ermuntern ausdrücklich dazu, an den Anliegen geistlicher Gemeindeerneuerung auch in neuen Strukturen festzuhalten und gewachsene Identität zu bewahren.

2. So wenig Kraft der Gemeinde wie möglich in die regionalen Strukturen fließen lassen.

Verträge in der Region sollten so gestaltet werden, dass Wachstum vor Ort und von unten her nicht nur möglich bleibt, sondern gefördert wird. Wir ermutigen dazu, neue Strukturen zur Erhaltung geistlichen Lebens, für missionarische Initiativen und für andere örtlich ausgeprägte Schwerpunkte zu finden.

3. Alle Möglichkeiten finanzieller und kirchenrechtlicher Art ausschöpfen

und nichts unterschreiben, was man nicht guten Gewissens vertreten kann. Dabei wird es unterschiedliche Wege geben müssen. Von bereitwilligem Eingehen und Mitgestalten neuer Verbindungen bis hin zu klarem Widerstand. Im Gebet, im Hören auf den Heiligen Geist und in der Beratung mit Geschwistern muss jede Gemeinde nach einem eigenen Weg suchen.

4. Die Gemeinschaft im Leib Christi leben Pfarrer und auch andere Hauptamtliche exemplarisch und konkret in einer Gemeinde ihrer Region. Wo Hauptamtliche vor Ort nicht mehr in Gemeinschaft investieren können, sollte eine Gruppe von Ehrenamtlichen diesen Gemeinschaftsimpuls setzen können.

5. Wir machen Mut, nicht allein zu bleiben, sondern Orte der Ermutigung und Zurüstung aufzusuchen, Rat von Geschwistern und anderen Gemeinden einzuholen, sich auszutauschen, voneinander zu lernen, im Gebet füreinander einzustehen.



In geschwisterlicher Verbundenheit für den Arbeitskreis

Jens Oehme

Pfarrer Jens Oehme, Chemnitz, Ev.-Luth. Lutherkirchgemeinde

Hartmut Stief

Pfarrer Hartmut Stief, Plauen, Ev.-Luth. St.-Michaelis-Kirchgemeinde

Michael Schubert

Pfarrer Michael Schubert, Dresden, Ev.-Luth. Kirchspiel Dresden-Neustadt

Toralf Walz

Pfarrer Toralf Walz, Wehrsdorf, Ev.-Luth. St.-Trinitatis-Kirchgemeinde

Sören Lange

Pfarrer Sören Lange, Oberwiera, Ev.-Luth. Kirchgemeinde Oberwiera-Schönberg

H. Bartsch

*Pfarrer Holger Bartsch, Chemnitz,
Arbeitskreis Geistliche Gemeindeerneuerung in der EVLKS*

Mehr Infos: www.gge-sachsen.de | info@gge-sachsen.de

Arbeitsgemeinschaft Geistliche Gemeindeerneuerung
in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsens
Altenhainer Strasse 26 | 09126 Chemnitz